



MEIN VEEDEL

Perfekt zum Pauken

Gerd Köster lernt seine Texte im Volksgarten, im Café an der Ecke geht's um Fußball Seite 32

INDUSTRIEBAHNMUSEUM

Riesige Spielzeuge

Besucher staunen beim Tag der offenen Tür über alte Dieselloks und schwere Draisinen Seite 30

Köln CHORWEILER, NIPPES, INNENSTADT



Im Nordpark sind bei Durchforstungs-Arbeiten viele Bäume und Sträucher gekappt worden. Die Bürger vermissen den Sichtschutz zur Amsterdamer Straße. Fotos: Martina Goyert



Emdener Straße bleibt gefährlich

STATISTIK Sieben Unfälle alleine an Kreuzung zur Geestemünder Straße

VON BERND SCHÖNECK

Niehl. Es ist wie verhext: Was das Unfallgeschehen betrifft, bleibt die Emdener Straße, die schurgrade an den Fordwerken vorbeiführt, für Autofahrer die gefährlichste Stelle im Bezirk Nippes. Besonders die Kreuzung zur Geestemünder Straße ist problematisch: Allein dort gab es im vergangenen Jahr sieben Unfälle, mit vier Leicht- und einem Schwerverletzten. Die Zahlen legte das Amt für Straßen und Verkehrstechnik als Reaktion auf einen Beschluss

Weit mehr Durchblick als erwünscht

GRÜNPFLIEGE Im Nordpark fanden bis Frühlingsanfang umfangreiche Arbeiten statt – Bürger sprechen von Kahlschlag

VON BERND SCHÖNECK

Nippes/Riehl/Niehl. Zahlreiche Passanten und Radfahrer erkennen „ihren“ Nordpark seit einigen Wochen kaum wieder. In der grünen Oase zwischen Niehler und Amsterdamer Straße hatten umfangreiche Grünpflege- und Fällarbeiten stattgefunden. An der Amsterdamer Straße neben der Gürtel-Bahnhaltestelle wurde beispielsweise das Hecken- und Strauchdickicht gelüftet. Nun bietet sich ein Blick über weitgehend gerodetes Gebiet, bis hin zu den bunten Wohnwagen und Containern des Kollektivs „Working Punx“. Innerhalb zahlreicher Baum-Inseln – die in einem Kreis stehenden Bäume sind für den Nordpark charakteristisch – sieht man herausragende Stümpfe und reichlich Sägemehl. Wegen des jetzigen Zustands der Anlage hatten sich beim „Köln Stadt-Anzeiger“ aufgebrachte Leser gemeldet.

Bei einem Park-Rundgang versucht Gerhard Stricker vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, viele Sorgen auszuräumen. „Direkt nach den Arbeiten sieht es sehr kahl aus, das entwickelt sich aber flott wieder, sobald alles wächst und blüht“, verspricht der Grünflächen-Mitarbeiter. „Im Übrigen haben wir auch viele positive Rückmeldungen von Bürgern bekommen, denn sie wissen zu schätzen, dass wir die Parkanlage im Wert erhalten und pflegen.“

Der Eindruck zahlreicher Passanten, dass im Nordpark diesmal besonders umfangreich gearbeitet worden sei, habe nicht getäuscht – die Grünanlage sei in der nun bedendeten Saison für Rückschnitt- und Fällarbeiten tatsächlich einer der Arbeitsschwerpunkte im Stadtgebiet gewesen. Normalerweise finden in den Herbst- und Wintermonaten nur Routine-Arbeiten wie Ast-Rückschnitte im Nordpark statt. Doch diesmal war eine gründliche Durchforstung geplant – die erste seit mindestens fünf, wenn nicht sogar zehn Jahren. „Wir haben Holz herausgeholt, das nicht mehr standsicher ist“, so Stricker.

Häufig habe man es mit einem Sämtlings-Anflug von Holunder- und Ahorngewächsen zu tun, die sich selbst aussäen. Besonders jene wilden Gewächse seien ab einer bestimmten Größe nicht mehr standsicher und müssten entfernt werden. „Wir haben die Ziersträ-

ucher bewusst geschont, wo es ging“, erläutert Stricker.

Vorrangiges Ziel der Arbeiten ist aus Sicht der Stadtverwaltung, den Park passierbar zu halten, vor allem dürften keine Äste in die Wege hinein ragen. „In den vergangenen Jahren waren auch größere Bäume betroffen, die nicht mehr standsicher waren, daher sieht man hier momentan viele Lücken. Es

„Wir versuchen bewusst, Lebensräume für Kleinstlebewesen zu schaffen und zu erhalten

Gerhard Stricker

kommen jedoch neue Bäume hin; wo sich kahle Stellen und Ränder ergeben, säen wir Gras nach. Im Herbst wollen wir außerdem Blumenwiebeln setzen, so dass im Frühjahr der Park schön erblüht.“ Bei allen notwendigen Rückschnitt- und Fällarbeiten habe man

zudem in Teilen der Anlage darauf geachtet, Heckenstrukturen sowie totes Stammholz zu erhalten. „Das ist wichtig für Kleintiere, die darin nisten. Wir versuchen bewusst, Lebensräume für sie zu schaffen und zu erhalten.“ Dass die umfangreichen Grünarbeiten konzentriert innerhalb einiger Wochen stattfinden, liege auch am engen Zeitplan. „Wir sind an feste Zeiten gebunden: Der Zeitraum vom 1. März bis zum 30. September ist wegen der Brut- und Nistphase für Rückschnitt- und Fällarbeiten gesperrt. Deshalb denken einige Bürger, jetzt fände der große Kahlschlag statt, aber dem ist nicht so.“ Gezielt im Winter zu arbeiten, biete aber auch Vorteile: Bedingt durch die dann ruhende Vegetation seien weniger laufende Arbeiten in den Parks zu erledigen, es passe gut.

Ebenfalls wichtig ist dem Amt die Ausbesserung der in Mitleidenschaft gezogenen Wege, die eine eigene Abteilung erledigt.

„Auch Aufwölbungen entlang der Wege müssen beseitigt werden. Die Arbeiten beginnen, sobald das Wetter dauerhaft besser ist“, kündigt Stricker an. Um das Wegesystem im Park neu zu planen, helfen den Mitarbeitern auch wilde Trampelpfade – wie jener, der von der Bahnhaltstelle kommend in Richtung der Siedlung Am Nordpark quer über die Wiese verläuft. Er soll nun zu einem regulären Weg werden. „Trampelpfade geben uns oft einen Hinweis, wo Wege fehlen“, so Stricker.

Aus dem Veedel kommt dennoch Kritik an den Pflegemaßnahmen. „Ich habe direkt an einen Kahlschlag gedacht. Anscheinend wird nicht unterschieden zwischen langsam und schnell wachsendem Holz, sondern einfach alles herausgeholt. Ich habe das Gefühl, es wird überhaupt nicht differenziert“, so Michael Brückner, Mitstreiter der Bürgerinitiative Johannes-Giesberts-Park. Außerdem seien die Wege durch die Arbeitsfahrzeuge enorm verschmutzt, der Untergrund verdichtet, was zu Regenpfützen auf den Wegen führe. „Bei den Rückschnitten wurde übers Ziel hinausgeschossen. Das eigentliche Ziel, die Anlage zu pflegen, halte ich für verfehlt – und das ist im Giesbertspark ganz ähnlich.“ Sehr auffällig sei etwa, dass die Häuser der angrenzenden Siedlung Am Nordpark nun komplett frei lägen. „Vorher hatten sie einen Sichtschutz.“



Anzeige – Anzeige –

Köln Immobilien Messe
 Samstag, 25. Okt. 2015 10-18 Uhr | Gürtenpark Köln
 Wohnen & Leben in der Region

Anton Neuberger
 Geschäftsführer

Köln Haus- und Grundbesitzer-Verein Immobilien GmbH
 Hohenzollernring 71-73
 50672 Köln

„Wir beraten Sie objektiv und kompetent, damit Sie die richtigen Entscheidungen treffen.“

der Bezirksvertretung Nippes vor – im Vorgriff auf die ausführliche Bezirks-Unfallstatistik für 2014. Auch in den Jahren 2011 bis 2013 hatte sich die Kreuzung unweit der Müllverbrennungsanlage und dem Emmaus-Sozialkaufhaus als unfallträchtig erwiesen. Darüber hinaus gab es an der Emdener Straße zwei Unfälle, bei denen KVB-Bahnen beteiligt waren.

Die Verwaltung erneuerte ihre Ankündigung, die Kreuzung zu entschärfen. „Wir prüfen derzeit, jeweils eine der beiden Geradeaus-Spuren der Emdener Straße in eine Linksabbiegerspur umzumarkieren. Hierdurch kann eine Reduzierung der Durchfahrtgeschwindigkeit erreicht werden.“ Weitere Schritte seien möglich; hierüber informiere man in Kürze im Rahmen der Unfallhäufungs-Statistik.

Bestens versorgt in der Kurzzeitpflege

Haugemeinschaften St. Augustinus
 Kempener Straße 86a • 50733 Köln-Nippes
 Tel 0221 297898-0 • www.sh-augustinus.de

Seniorenhaus Heilige Drei Könige
 Schönsteinstraße 33 • 50825 Köln-Ehrenfeld

Benötigen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt Unterstützung im Alltag?
 Sind Ihre Angehörigen für einige Tage verreist?

Tanken Sie neue Kraft und gönnen Sie sich eine Auszeit

Wir sind für Sie da.
 Rufen Sie uns

